



Datum: 2016-10-23

Rede von Bürgermeister Frieder Gebhardt anlässlich der Eröffnung des Internationalen Stadtfests am 23. Oktober 2016 in der Neuen Stadthalle

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich zum Internationalen Stadtfest hier in unserer Neuen Stadthalle Langen und freue mich, dass so viele Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt unserer Einladung gefolgt sind, um gemeinsam mit Nachbarn und Freunden diesen Nachmittag zu verbringen. Gestatten Sie mir bei dieser Begrüßung einen kleinen Ausflug in die Geschichte unserer Stadt.

Das genaue Gründungsdatum ist nicht bekannt; erste Erwähnung findet unser Ort im Jahr 834 in einer Urkunde als „Langungon“. Um 1800 hatte Langen etwa 1.500 Einwohner, die meisten davon wohl Bauern und Handwerker, die sehr stark von der strategisch günstigen Lage an der Straßenkreuzung Frankfurt/Heidelberg bzw. Aschaffenburg/Mainz profitierten. Als Transportmittel standen zu dieser Zeit nur Pferdekutschen oder Eselskarren zur Verfügung.

1846 wurde die Bahnlinie Frankfurt-Heidelberg eingeweiht und Langen verfügte nun über einen eigenen Bahnhof – damals allerdings noch weit draußen vor der Stadt. Von da an wuchs die Stadt in westlicher Richtung entlang der Bahnstraße. Langen war Ende des 19. Jahrhunderts protestantisch – die wenigen Katholiken (knapp über 100) mussten zum Gottesdienst nach Urberach, weil Langen keine katholische Kirche hatte. Erst 1893 wurde in Langen eine katholische Kirche (die Liebfrauenkirche) eingeweiht. Heute sind die beiden großen christlichen Religionen etwa gleich stark. Andere Glaubensgemeinschaften sind hinzugekommen.

Um 1900 hatte Langen 5.600 Einwohner, 1939 waren es schon 9.000. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges kamen viele Kriegsflüchtlinge und Heimatvertriebene nach Langen. Um 1951 hatte Langen bereits 10.000 Einwohner. 1957 wurde das Landesflüchtlingslager gebaut und war von da an vielen Menschen aus der Sowjetzone, aus Südosteuropa, Asien und Osteuropa erste Anlaufstelle einer neuen Heimat.

Bis heute ist unsere Stadt stetig durch Zuzug gewachsen. Das waren Frankfurter und Egelsbacher, Sudetendeutsche und Donauschwaben, Gastarbeiter aus Italien, Spanien und Jugoslawien, Spätaussiedler aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion, Menschen aus Vietnam und vielen anderen kriegsgeplagten Län-

Seite 1 von 3



dern. Viele von ihnen kamen mit nicht viel mehr als dem, was in einen Koffer passt, und der großen Hoffnung, hier bei uns Zuflucht und Sicherheit zu finden für sich und ihre Familien. Nicht wenige haben die Stadt Langen als ihre neue Heimat gewählt, sind hier geblieben und unsere Nachbarn, Kollegen und Freunde geworden. Sie leisten ihren Beitrag zur kulturellen Vielfalt unserer Stadt und haben sie unmerklich international werden lassen. Darauf sind wir stolz und das wollen wir heute feiern.

Meine sehr geehrte Damen und Herren, mit diesem Gedanken heiße ich Sie - auch im Namen von Herrn Stadtverordnetenvorsteher Stephan Reinhold - herzlich in der Neuen Stadthalle Langen willkommen. In den vergangenen Jahren lief diese Veranstaltung - wie Sie sicher wissen - noch unter dem Namen Interkultureller Tag. Nun hat sie einen neuen Titel bekommen. Damit wollen wir stärker zum Ausdruck bringen, dass es ein Fest für alle Langenerinnen und Langener ist - eben ein Stadtfest.

Die Nachbarn zu kennen und mit ihnen freundschaftlich Tür an Tür zu leben, das ist bei uns am Sterzbach normal. Genauso normal ist es, dass Alteingesessene neben Familien wohnen, die ihre Wurzeln woanders haben und einmal als Fremde hierherkamen. Mittlerweile besteht unsere Stadtgesellschaft aus mehr als 100 Nationen, die das Bild unserer Heimatstadt prägen.

Damit das so bleibt, sind Veranstaltungen wie diese wichtig. Unter dem Motto „Vielfalt - Das Beste gegen Einfalt“ hebt der Kreis Offenbach mit seinen Städten und Gemeinden zum 16. Mal bis Ende Oktober das bunte Miteinander und die freundschaftliche Vielfalt seiner Einwohner hervor und stellt gemeinsam mit den Kommunen ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm auf die Beine. Auch unser Stadtfest hält uns vor Augen, dass es bei aller kulturellen Vielfalt grundlegende Gemeinsamkeiten unter den Menschen gibt, gleich welcher Herkunft, Sprache oder Religion sie sind.

Unser Fest ist aber viel mehr als nur eine Veranstaltung mit Musik, Tanz und Speisen aus zahlreichen Ländern. Es setzt auch ein Zeichen der Verbundenheit und der Solidarität. Ein attraktives Programm und Stände mit kulinarischen Spezialitäten oder Informationen sorgen für Abwechslung und bringen uns die Besonderheiten der verschiedenen Heimatländer unserer Mitbürger und Nachbarn näher. Zum Beispiel mit dem brasilianischen Kampftanz Capoeira, der heiße Rhythmen mit Akrobatik kombiniert. Außerdem zeigen äthiopische und eritreische Tänzer und eine Tanzgruppe unserer Kulturpreisträgerin Olga Moschevitina ihr Können und die Sänger von „San“ unterhalten uns mit fröhlichen türkischen Melodien. Und mit Freestyle, Breakdance und Hiphop wird Ihnen das Trio Amir, Tim und Richard zum Abschluss noch einmal richtig einheizen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, zahlreiche Flüchtlinge haben in den vergangenen Monaten in Langen eine neue Heimat gefunden. Um sie Teil von uns werden zu lassen, ist es wichtig, dass wir uns einander zuwenden, mit Empathie und mit Interesse. Dazu gehört auch, dass diejenigen, die schon lange



hier leben, Neuankömmlinge an die Hand nehmen und ihnen unser Land näherbringen - als Paten, als Mentoren, Ratgeber, Begleiter oder ehrenamtliche Helfer.

Es wird viel über Integration gesprochen – sie ist dann gelungen, wenn Menschen unterschiedlicher Herkunft gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilnehmen. Das muss unser Ziel sein und dafür benötigen wir Vorbilder, eben Menschen wie Sie hier im Saal. Ich möchte an dieser Stelle ganz ausdrücklich allen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in der Flüchtlingsarbeit für ihren tollen Einsatz danken.

Das städtische Integrationsforum präsentiert einige dieser Persönlichkeiten in einer schönen Foto-Ausstellung des Langener Künstlers Gareth Tynan mit dem Titel „Gesicht zeigen für eine weltoffene, tolerante und vielfältige Stadt Langen“. Wer von Ihnen Lust hat, kann diese Galerie erweitern und sich gleich im Anschluss von Gareth ablichten lassen, dem ich für sein Engagement ebenfalls Dank sage.

Verehrte Gäste, Einwanderung kann inspirierend wirken und Neues entstehen lassen. Wir können eine Gesellschaft schaffen, in der nicht zählt, woher einer kommt, sondern wer er ist und wohin er geht. Wir erleben heute, dass Vielfalt eine einzigartige Gemeinschaft stiftet. Ich freue mich deshalb sehr, dass Sie so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind und bedanke mich bei allen, die zum Gelingen des Interkulturellen Stadtfestes beitragen. Darunter sind der städtische Fachdienst Migration, Jugend, Spielplätze, viele örtliche Vereine und mehrere Kulturgruppen. Ihr Engagement, das ja mit der heutigen Veranstaltung nicht endet, ist wichtig für den Zusammenhalt und ein freundliches Klima in unserer Stadt. Ich bin sicher, dass wir uns mit Ihrer Hilfe auf einem guten Weg befinden.

Und deshalb ist es auch gut, dies einmal ausgiebig zu feiern. Denn wie heißt es so schön: Wo gesungen (und damit auch gefeiert) wird, da lass Dich ruhig nieder. In diesem Sinn wünsche ich uns allen viel Freude, Vergnügen und gute Unterhaltung beim Interkulturellen Stadtfest 2016.

Vielen Dank!